



Der christliche Glaube und die politische Kultur in Europa

Kann es eine christliche Sichtweise über die Europäische Gemeinschaft geben?

In Europa sind die meisten Christen mit einem geprägten Sinn für nationale Identität und konfessioneller Zugehörigkeit aufgewachsen, was dazu geführt hat, dass die Wahrnehmung der Europäischen Gemeinschaft als supranationale Organisation nicht nur sehr unterschiedlich ist, sondern auch oft als äußerst problematisch empfunden wird.

Wenig bekannt ist der christliche Hintergrund von verschiedenen Schlüsselfiguren in der Entstehungsgeschichte der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), der Vorgänger der Europäischen Union (EU), und deren Vision für ein friedliches, geeintes und wirtschaftlich erfolgreiches Europa.

Seit dem Vertrag von Maastricht 1992 sind zwar alle Staatsangehörigen eines EU-Landes automatisch EU-Bürger/innen, jedoch bleibt die Unionsbürgerschaft - wie die damit verbundenen Rechte und Pflichten - oft ein Fremdbegriff, mit dem auch Christen wenig anfangen können, besonders da, wo ein "anders denken" nicht diese Änderung begleitet hat. Bei waberndem Populismus, wachsender Elitenskepsis und wahrgenommenen Repräsentationslücken seitens der EU-Bevölkerung ist dies dringend notwendig.

Über den fehlenden Bezug zur europäischen Geschichte oder zu europäischen Institutionen hinaus ist es dringend notwendig, dass europäische Christen lernen, wie sie als Hoffnungsträger das europäische Projekt, nämlich das Zusammenleben in religiöser und kultureller Vielfalt, kreativ und innovativ mitgestalten können, und bei den Baustellen einer europäischen, mehrsprachigen Gesellschaft verantwortungsvoll mitwirken dürfen.

Kann eine biblisch fundierte Theologie als Arbeitsgrundlage dienen, um ein europäisch und christlich orientiertes politisches Gewissen zu schaffen? Welche Sichtweise über die Europäischen Gemeinschaft könnte hilfreich sein, in Wort und Tat eine Botschaft der Versöhnung, Heilung und Einheit zu verkörpern? Inwiefern könnte eine schöpferische Re-Lektüre des Evangeliums einen pro-aktiven, dialogfähigen, christlichen Lebensstil und neue Perspektiven unterstützen? Was würde dies bedeuten z.B. für soziale Gerechtigkeit und sozialen Schutz, die Gleichstellung von Frauen und Männern, die Solidarität zwischen den Generationen und den Schutz der Rechte von Kindern und Familien innerhalb Europas? Was für eine christliche Vision möchte man entwickeln und den Christen vermitteln um soziale Ausgrenzung und Diskriminierungen in Europa zu bekämpfen?

Solidarität, Respekt, Toleranz und Religionsfreiheit lassen sich aus dem Gebot der Nächstenliebe christlich begründen und erläutern. Diese Denkansätze sollen nicht nur dazu führen, offene Fragen zuzulassen und zu erläutern, sondern auch zunehmend zukunftsorientierte, konkrete Antworten zu ermöglichen, wie z.B. bei der Konfliktbewältigung in den verschiedensten Bereichen.